

✓

Portraitkonzert „Madame Ravissa de Turin“

Frankfurt, 19. Novembre 2004

Elek, v. Thal

Genovieffa Ravissa (ca. 1745/1750 – 1807)
Sonate in G-Dur, op.1, Nr.2
Allegro
Allegro con brio

“Madame Ravissa de Turin”

Genovieffa Ravissa
Sonate in B-Dur, op.1, Nr.5
Andante

Kurzer Abriss des Lebens der Genovieffa Maria Bernardina Ravissa, geborene Vignola

Genovieffa Ravissa
Sonate in F/A-Dur, op.1, Nr.1
Andante Comodo
Allegro Moderato *- laut*

Genovieffa Ravissa
Troisième Pièce in D-Dur
Allegro spiritoso *- laut*
Rondeau, Andantino con moto
Allegro vivace

Zum kompositorischen Werk und zur Bedeutung der Person Genovieffa Ravissas

Genovieffa Ravissa
Sonate in D-Dur, op.1, Nr.6
Variationes, Allegro comodo

Claudia Schweitzer, Cembalo und Moderation

CLAUDIA SCHWEITZER

schloss ihr Studium der Historischen Tasteninstrumente, Schwerpunkt Cembalo, bei Gregor Hollmann, Siegbert Rampe und Glen Wilson mit dem Solistinnendiplom ab. Sie ist Stipendiatin der Ministerien für Wissenschaft und Kunst in Thüringen und Hessen, der Maecenia-Stiftung Frankfurt sowie des Institut Historique Allemand Paris.

Die in Melsungen ansässige Cembalistin ist als freischaffende Musikerin und Cembalokorrepetitorin tätig. Sie unterrichtet an der Musikhochschule Leipzig und am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Marburg.

Daneben beschäftigt sie sich mit der Herausgabe von Noten (Lebrun, Cannabich, von Winter, Ravissa) und alten Traktaten (Saint-Lambert, Bianciardi). Einen Schwerpunkt ihrer Forschungen bildeten Leben und Werk der Komponistin Madame Ravissa de Turin.

Zahlreiche Konzerte mit den Schwerpunkten Johann Sebastian Bach und Werke von Komponistinnen haben die Künstlerin bekannt gemacht.

Nach mehreren CD-Einspielungen mit der Sängerin Susanne Lohmiller (Haydn) und dem Ensemble La Capriola (Castello, Telemann) sind die sechs Cembalosonaten von Madame Ravissa de Turin Gegenstand ihrer ersten Solo-Aufnahme.

GENOVIEFFA MARIA BERNARDINA RAVISSA, GEBORENE VIGNOLA

1745/50 in **Turin** als Tochter des „Pitture in Miniature“ Giovanni Vignola und seiner Frau Gioanna Colombatta geboren

1764 Heirat mit dem Goldschmied Cristofaro Ravissa (Ravizza)

Geburt von vier Kindern,

Komposition der Cembalosonaten op. 1

Bis 1777 Finanzieller Ruin Cristofaro Ravissas

1777/1778 Umzug nach **Paris**

Wohnung in der „Rue St- André des Arts“; heute Hausnummer 27

Anfang 1778 Publikation der sechs Cembalosonaten op.1

25. März 1778 Auftritt als Sängerin im Concert Sprituel

„Maïresse de clavecin et de chant italien“

1780 Rückkehr nach **Turin**

unterwegs Konzert in Lausanne in der „Redoute“ (Februar)

Cembalokonzert im Turiner Teatro Carignano (Juni)

Trennung der Eheleute

1780 Umzug nach **Neuchâtel**

Aufenthaltsurlaubnis im November des Jahres

Cembalistin im Orchester der Société de la Salle de Musique de Neuchâtel (wöchentliche Konzerte)

Lehrerin für Cembalospiele und Gesang

Geburt einer unehelichen Tochter

1785 kurzer Aufenthalt in **Paris**

Wirken als Lehrerin

1792 Umzug nach **Lausanne**

Wohnung (zusammen mit ihrem ältesten Sohn und der Neuchâtelener Tochter) in der Rue Saint Jean Nr. 56

Auftritte bei privaten Konzertveranstaltungen

Lehrerin für Cembalospiele und Gesang in Adelshäusern

Tod am 20. Februar 1807